



Jahresbericht 2016 -2017

Von A wie Amphibienwanderung bis W wie Wasserramsel

Gern nutzen wir die Gelegenheit kurz über die vielfältigen Aktivitäten des NABU – Oberberg zu berichten. Viele ehrenamtliche Helfer haben mit großem Engagement das Jahr hindurch sowohl im Verborgenen als auch an öffentlichen Veranstaltungen versucht dem Naturschutz das nötige Gewicht zu verleihen.



Kontakt

NABU Oberberg
Geschäftsstelle

Tel. +49 (0)2262 712728

Fax +49 (0)2262712729

NABU Arbeitskreise

Amphibienschutz

- Zählungen
- Schutz durch feste Bauwerke z.B. im Alpetal Wiehl oder Morsbach
- Aufstellung von mobilen Schutzzäunen in Wipperfürth, Lindlar, Marienheide, GM – Lützinghausen, Wiehl und anderen Ortschaften

Anstehende Probleme: an einigen Stellen im Kreisgebiet u.a. in Engelskirchen Kaltenbach ist ein mobiler Zaun aufgrund der Verkehrssituation nur mit vorheriger Geschwindigkeitsreduzierung und Baustellenabsicherung aufzustellen. Daher haben wir bis dato keinen Zaun dort aufgestellt

Hautflügler

Die Saison war geprägt von vielen intensiven Beratungen, vielen zunächst ängstlichen Personen konnte die Angst genommen und die Hornissen in ihren Nestern belassen werden. Ein großer Erfolg durch die gelungene Aufklärung der kompetenten Berater des NABU.

Vogelschutz

Auch hier fanden vielfältige Aktivitäten statt. Der Bau von Nisthilfen und die Beratung vieler Menschen vor Ort über bauliche Maßnahmen zwecks Anbringung von Nisthilfen oder Kotbrettern um Fassaden zu schützen. Auch die Reinigung von Nistplätzen u.a. in der Silberkuhle in Reichshof wurden seitens der Vogelschützer geleistet.

Bergische Gartenarche

Auch hier wurden auf vielen Veranstaltungen Menschen über Nutz- und Gartenpflanzen informiert. Auf den Pflanzentauschbörsen u.a. am Schloss Homburg waren die Stände der Bergischen Gartenarche sehr gut besucht und die Tauschangebote wurden sehr gut angenommen.

Wasseramsel

Die Reinigung der Nistplätze der Wasseramseln ist eine mitunter mühevoll und nicht ungefährliche Aufgabe. Nisten die Wasseramseln doch am liebsten unter Brücken wo man zur Reinigung glatte Uferflächen und kalte Gewässer betreten muss.

NABU vor Ort und Veranstaltungen

Auf vielen Veranstaltungen waren die Aktiven des NABU anwesend, vertreten durch Arbeitskreise wie z.B. die Bergische Gartenarche, oder durch den Kreisverband und andere Aktive. Sowohl am Tierkindertag im Freilichtmuseum in Lindlar oder bei Jrö un Jedön waren Ehrenamtler vor Ort. Führungen und Wanderungen fanden z.B. in Waldbröl statt, Aktionen zur Springkrautbekämpfung u.a. in Morsbach. Diskussionsabende und spannende Vorträge in Lindlar und anderen Orten.

Auch unser Wolfsbotschafter Dietmar Birkhahn führte zahlreiche Informationsveranstaltungen durch und fand Lob und Kritik seitens der Gegner und Befürworter.

Die Kinder- und Jugendgruppen in Morsbach und Wipperfürth / Marienheide waren ebenfalls aktiv. Mit spannenden Aktionen lernten die Teilnehmer viel über Biotopschutz und Umweltschutz. Erfreulicherweise konnte sich auch das gemeinsame Projekt „Kitzrettung“ mit der Jägerschaft weiter etablieren und fand wieder viele Helfer die Wiesen absuchten und Kitze retten konnten.

Kulturlandschaftstag 2017



Kernthemen

Neues Layout und Format der Brennessel

Mit großem Einsatz und unermüdlicher Arbeit hat das Redaktionsteam des Mitgliedermagazins des NABU Oberberg im Frühjahr ein völlig überarbeitetes Magazin herausgegeben. Das Magazin geht an alle Mitglieder des NABU Oberberg und wird auf Veranstaltungen verteilt. Mit einer Auflage von 4500 Stück ist es über die Grenzen der Region bekannt und geschätzt.

Titelbild BRENNESSEL 2017



Modellregion Landwirtschaft

Dank der traditionell guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit der landwirtschaftlichen Verbände und den Naturschutzverbänden gelang es ein Modellprojekt zu installieren:

Die schon seit Jahren in beiden bergischen Kreisen praktizierte konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vertretern der Landwirtschaft und des Naturschutzes soll im Rahmen dieser Vereinbarung weiter gefestigt werden. Die unterzeichnenden Partner und Unterstützer der Modellregion streben dabei eine für das Land Nordrhein-Westfalen (NRW) beispielhafte Zusammenarbeit für den Erhalt der Biodiversität und die vielfältige Kulturlandschaft im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis an. Die Projektpartner dieser Vereinbarung (Biologische Stationen Oberberg und Rhein-Berg, Bergischer Naturschutzverein, BUND Oberberg und Rhein-Berg, NABU Oberberg und Rhein-Berg, Verband Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen Oberberg, Landwirtschaftskammer NRW – Kreisstellen Oberbergischer Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis und Rheinischer Landwirtschaftsverband – Kreisbauernschaft Oberberg und Rhein-Berg) handeln als Projektpartner“ und das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen, Oberbergischer Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis als Projektunterstützer.

Amphibienzaun



Magerwiesenprojekt des NABU Oberberg

Seit dem Start in 2013 hat sich das Projekt zum Erhalt der artenreichen Magerwiesen ständig vergrößert. Auch in 2016 und 2017 haben wir neue Erfahrungen gemacht. Die Witterungsverhältnisse machen eine Einschätzung des Ertrages mitunter schwierig und spannend. Die Akzeptanz für unser Projekt bei den Landwirten steigt in jedem Jahr, auch neue Flächen sind zu erkunden und nach intensiver botanischer Begehung ins Projekt aufgenommen. Im Vergleich zu konventionellem Heu kann das

vom NABU zertifizierte Heu mit sehr deutlichem Aufpreis vermarktet werden; ein Garant für die Erhaltung der mageren Wiesen. Die Kunden schätzen die Qualität des Heus, denn Artenreichtum und geringer Kaloriengehalt wirken sich günstig auf die Gesundheit der Pferde aus. Abnehmer für solche geprüfte Heu-Qualität finden sich bis ins Münsterland, aber das Gros des Heus wird erfreulicherweise zunehmend im Bergischen Land abgenommen.

Die Kontrollen der Wiesen und der Heuqualität erfordern allerdings einen enormen Arbeitsaufwand. Das ist nur möglich durch die Förderung der Arbeiten durch den Oberbergischen Kreis, wofür sich der NABU auch an dieser Stelle ausdrücklich bedankt! Im Jahr 2016 ist es uns gelungen, hoffentlich dauerhafte Geschäftsbeziehungen zwischen oberbergischen Landwirten und Abnehmern aus der Region aufzubauen. Dies sehen wir als weitere Garantie für die Erhaltung der Wiesen an. Zukünftig wird es darauf ankommen, solche Kontakte auszuweiten, wobei auch die Lagerkapazitäten bei den Landwirten bedeutsam sind. Unser Projekt erfährt – nicht zuletzt wegen der durch die Zertifizierung erzielbaren Preise und Qualitäten des Heus – zusehends Aufmerksamkeit auch aus anderen Regionen. Dies ist für uns ein weiterer Ansporn (neben den schutzwürdigen Arten, die wir so erhalten) dieses Projekt fortzusetzen.

Weitere anstehende Themen

Der massive Rückgang an Insekten

hier muss dringend weiter untersucht und geforscht werden. Wir rufen die Bevölkerung auf auch im Kleinen etwas zu tun – Gärten naturnah zu gestalten und auch mal „Unordnung“ zuzulassen. Auch Kreis und Kommunen können hier im Rahmen ihrer Möglichkeiten Lebensräume schaffen oder erhalten. Auf kommunalen Flächen auch mal Gräser und Blumen wachsen lassen, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln genau zu prüfen.

Schutz der Tongrube Cronrath



Das wertvolle Biotop in Waldbröl soll unserer Meinung nach einen besonderen Schutz erhalten. Die Eingriffe und Störungen im Biotop beeinträchtigen unter anderem die Entwicklung der Geburtshelferkröte, einer heimischen Art die immer seltener wird weil entsprechender Lebensraum fehlt.



Grünlandexkursion mit Landwirten und Biostation



Kitzrettung 2017



Heuwerbung 2017 ein schwieriges Jahr was Witterung und Ernte angeht, wenige andauernde Trockenperioden in einem durchaus warmen Sommer



Erhalt der Artenvielfalt auch zugunsten der Insekten, ein wichtiges Thema für den NABU Oberberg